

EG 501 Wie lieblich ist der Maien

Text: Martin Behm (1604) 1606 / Melodie: Johann Steurlein 1575; geistlich Nürnberg 1581



1. Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottesgüt, Die
des sich die Menschen freuen, weil alles grünt und blüht.
2. Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein! Es
Die Blüt zur Frucht vermehre, laß sie ersprießlich sein.
3. Herr, laß die Sonne bliken ins finstre Herze mein, die
damit sich's möge schicken, fröhlich im Geist zu sein,



1. Tier sieht man jetzt springen mit Lust auf grüner Weid, die
2. steht in deinen Händen, dein Macht und Güt ist groß; drum
3. größtete Lust zu haben allein an deinem Wort, das



1. Vöglein hört man singen, die loben Gott mit Freud.
2. wollst du von uns wenden Mehltau, Frost, Reif und Schloß'.
3. mich im Kreuz kann laben und weist des Himmels Pfort.